

Milliarden für Kriegszwecke, wurden in der folgenden, um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr endenden Sitzung einstimmig angenommen. Der Reichskanzler nahm zum Schluß noch einmal das Wort und sagte: „Was uns auch beschieden sein mag, der 4. August 1914 wird bis in alle Ewigkeit hinein einer der größten Tage Deutschlands sein.“

13. England greift in den Krieg ein.

Nachdem der Reichskanzler am 4. August im Reichstage seine eindrucksvolle Rede gehalten hatte, fragte der englische Botschafter bei dem Staatssekretär von Jagow an, ob die deutsche Regierung versichern könne, daß Belgiens Neutralität nicht verletzt werde. Es wurde ihm sofort erwidert, daß diese Versicherung nicht gegeben werden könne; auch die Gründe dafür wurden dargelegt. Kurz nach 7 Uhr überreichte dann der englische Botschafter die Kriegserklärung seiner Regierung.

Englands Vorgeben, die Neutralität Belgiens schützen zu müssen, war nur ein Scheinvorwand zum Kriege und englischer Heuchelei und Hinterlist entsprungen. In Brüssel aufgefundene amtliche Urkunden tun nämlich dar, daß bereits 1906 ein geheimer Vertrag zwischen England und Belgien abgeschlossen wurde. Für den Fall eines Krieges mit Deutschland war alles darin bis ins einzelne festgelegt worden. Darnach sollten englische Truppen in französischen Häfen landen, sich mit französischen vereinigen und durch Belgien gegen den Niederrhein und Westfalen marschieren. Die belgische Regierung verpflichtete sich, diesen Vormarsch auf jede Weise zu fördern. So war Belgien schon damals von England verleitet worden, seine Neutralität zugunsten unserer Gegner aufzugeben.

14. Der Deutschen Einmarsch in Belgien.

1. Notwendigkeit dieses Einmarsches. Als der Krieg ausgebrochen war, mußten die Deutschen den Franzosen rasch entgegentreten; sonst wären die Feinde in unser Land eingefallen und hätten alles verwüstet. Es ist aber sehr schwer, von Osten her in Frankreich einzubrechen; denn einmal sind die Vogesen für einen solchen Vormarsch ein großes Hindernis,